

Zeitschrift: Schweizerisches Forst-Journal
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 3 (1852)
Heft: 5

Artikel: Forstliche Leistungen und Bestrebungen landwirtschaftlicher Vereine
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-673255>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Forstliche Leistungen und Bestrebungen landwirthschaftlicher Vereine.

Wenn wir überzeugt sind, daß dem Vorwärtsschreiten des Forstwesens in unserm Vaterlande namentlich durch Belehrung und Aufklärung über dasselbe beim Volke der wesentlichste Vorschub geleistet werden kann, so werden wir auch stets mit Freude und wahrer Genugthuung alle diejenigen Schritte begrüßen und zur Nachahmung empfehlen können, welche in dieser Richtung von irgend einer Seite her geschehen und zu unserer Kenntniß gelangen. In dieser Beziehung war es uns eine erfreuliche Nachricht aus dem Quartalblatt des thurgauischen landwirthschaftlichen Vereins, Nr. 3, September 1851 zu vernehmen, daß dieser Verein in seiner Versammlung zu Wigoldingen, auch dem Forstwesen seine Theilnahme schenkte; indem Herr Forstmeister Kopp von Frauensfeld hiezu aufgefordert einen Bericht über die thurgauischen Forstzustände mittheilte, der mit allgemeinem Interesse angehört zu einer Diskussion führte, in Folge deren die Versammlung fand, daß die im Thurgau liegende große Waldfläche es wünschenswerth mache, eine bessere Waldbewirthschaftung anzustreben und zu diesen Zwecken die beiden Herren Forstmeister Stähelin und Kopp ersuchte, eine Anleitung über Behandlung der thurgauischen Waldungen auszuarbeiten, welche nach und nach durch das Quartalblatt des Vereins veröffentlicht werden soll. Die beiden Herren haben sich dieser Aufgabe auf verdankenswerthe Weise unterzogen.

Der Vortrag des Herrn Forstmeister Kopp enthält aber auch für die Leser des Forstjournals so vieles Interessante, seine darin ausgesprochenen Ansichten finden zum großen Theile auch in sehr vielen andern Kantonen passende Anwendung, Vergleichungspunkte und beherzigenswerthe Thatsachen, daß wir es im Interesse der Sache finden, ihm durch unsere Blätter weitere Verbreitung zu geben, ohne befürchten zu müssen, durch dessen Abdruck eine Indiskretion zu begehen.

Wir haben uns zwar der Zusage des Herrn Kopp für Beantwortung der aufgestellten forststatistischen Fragen für den Kanton Thurgau zu erfreuen, wodurch wir dann allerdings dieser Arbeit etwas vorgreifen und einige Wiederholungen veranlassen; allein wir wollen die einstweilen gefallenen Samenförner sorgfältig einsammeln; da die Bearbeitung der statistischen Fragen, die Einsammlung noch mancher Materialien nothwendig macht und daher wahrscheinlich erst später uns zukommen kann.

Um das thatkräftige Wirken unseres Kollegen in's rechte Licht zu stellen, kann ich mich nicht enthalten, hier ein mir in jüngster Zeit zugekommenes Urtheil eines St. Galler Forstmanns mitzutheilen, der mir Folgendes schrieb: „Letzten Herbst habe ich Herrn Kopp in Frauenfeld besucht und seine wirklich sehenswerthen Saat- und Pflanzschulen in Augenschein genommen. Dieselben haben mich in Erstaunen gesetzt, denn geschmackvolle, zweckmäßige Anlagen, Ordnung und Reinlichkeit gehen in allen Theilen Hand in Hand. In der Nähe waren ausgezeichnet gelungene Pflanzungen eine wahre Augenweide. Kurz, die Früchte seines Wirkens sind unverkennbar und wenn der Forstverein nach Frauenfeld kommen sollte, wird er dieß anerkennen. Wenn Herr Kopp an den Forstversammlungen von einem solchen Besuche noch nichts wissen wollte, so ist es nur um den Verein dereinst um so angenehmer zu überraschen.“

Bei den vielen Halbheiten und Verfehrtheiten, denen man noch so häufig in den Wäldern begegnet, ist es ein wohlthuendes Gefühl, solche Urtheile zu vernehmen, solche Leistungen anführen zu können, die jedem ein erneuter Sporn sind und sein müssen, in nichts zurückzubleiben; — denn nur Ehre, wem sie gebührt!

Bei den nachfolgenden Mittheilungen habe ich nur zu bemerken, daß da, wo Herr Kopp von Förstern spricht, Bannwarte gemeint sind.
